Editorial

E. Machtens

*Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Ruhr-Universität, Bochum
Schriftleitung „Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie“*

Seit Mitte Februar halten Sie das offizielle Publikationsorgan 3er wissenschaftlicher Gesellschaften und des Bundesverbandes Deutscher Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen in der Hand. Ich hoffe, daß der Wandel im Äußeren und in der Aufmachung sowie auch die innere Gestaltung unseres Publikationsorgans Zustimmung finden. Mit Sicherheit hat die Pflichtabonnentenschaft der Mitglieder der Gesellschaften, die unser Journal als offizielles Publikationsorgan tragen, eine erheblich höhere Auflage erreichen können. Damit ist eine weitere Verbreitung der Veröffentlichungen und natürlich auch eine weitere Information der standespolitischen Perspektiven möglich geworden. Der Wandel und die neue Trägerschaft verlangen einige weitere Erklärungen.

Inhaltlich wird die Zeitschrift in Zukunft eine andere Struktur hinsichtlich der Publikationen haben. Zum einen werden Auftragsarbeiten zu bestimmten und aktuellen Themen vergeben und sollen damit auch einen breiteren Raum für die spezielle Information zur Verfügung haben. Umfangreiche Literaturangaben für diese Auftragsarbeiten sind zwangsläufig einzubringen, um damit auch den Grundlagencharakter eines solchen Beitrags zu sichern. Von der Redaktion wird erhofft, daß gerade dieser Wandel für den wissenschaftlichen Charakter des Journals einen besonderen Innovationsschub bedeutet.

Neben den weiteren üblichen Originalarbeiten ist vielfach der Wunsch geäußert worden, Fallberichte und aktuelle Einzeldarstellungen aufzunehmen, um eine größere Praxisnähe insbesondere

re auch für die niedergelassene Kollegenschaft zu sichern.

In verstärktem Maß die Kongreßankündigungen, aber auch die Mitteilungen aus der berufspolitischen Perspektive durch den Bundesverband Deutscher Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen sollen dabei eine weitere Aussagemöglichkeit und Ebene eröffnen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist in der erweiterten Aufgabenstellung und in der verstärkten Internationalisierung unseres Journals zu sehen. Nach Auswertung früherer Umfragen, an denen Sie sich zum großen Teil im vergangenen Jahr beteiligt hatten, ist allerdings klar erkennbar, daß man die Deutschsprachigkeit erhalten will, aber nach wie vor eine englischsprachige Publikationsebene zulassen möchte. Weiterhin wird die Übernahme der Zusammenfassungen respektive „Summaries“ des British Journal of Oral and Maxillofacial Surgery in unserer Zeitschrift bleiben und umgekehrt auch die Zusammenfassungen unserer Publikationen in dem korrespondierenden englischen Journal gesichert sein. Lediglich in diesem Heft (Heft 2) werden aus organisatorischen Gründen die Zusammenfassungen des British Journal of Oral and Maxillofacial Surgery nicht erscheinen. Auch andere europäische Länder (insbesondere aus dem Benelux-Bereich) signalisieren hohes Interesse an dem Bezug der Zeitschrift.

Als letzte Anmerkung darf an dieser Stelle noch vermerkt werden, daß nach dem Konzept der Zusammenlegung der ehemaligen Deutschen Zeitschrift für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit den „Fortschritten der Kiefer- und Gesichtschirurgie“ (früher als Kongreßbericht der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie jährlich im Thieme-Verlag erschienen)

ein 7. Heft als sog. Kongreßband, in diesem Jahr von der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kiefer- und Gesichtschirurgie in Regensburg, erscheinen wird. Wir haben berechtigte Hoffnung, anzunehmen, daß dieser Kongreßband, für den in bewährter Form Herr Professor Schwenzer, Tübingen, redaktionell verantwortlich ist, zeitgerecht zum kommenden Kongreß in Hamburg publiziert wird. Wie bereits in den Ankündigungen festgelegt, wird dieser Kongreßband in dem Abonnentenpreis eingeschlossen sein und keine zusätzlichen Kosten bedeuten. Die Bedingungen der redaktionellen Wertung, wie sie bei der Deutschen Zeitschrift für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie bereits galten, werden in weitgehend identischer Form sowohl für die 6 Hefte unserer neuen Zeitschrift als auch jetzt für den Kongreßband gelten. Der Wandel verlangt eine größere redaktionelle Arbeit. Dieser Umstand und die veränderte Organschaft unserer Zeitschrift machen ebenfalls eine Änderung in dem wissenschaftlichen Beirat für die Redaktionsarbeit notwendig. Hierüber sind bereits Gespräche geführt und Interessensanmeldungen und Vorschläge unterbreitet worden. Die Leserschaft darf davon ausgehen, daß sich das Redaktionskomitee in den nächsten Monaten durch entsprechende Beschlußfassung der die Zeitschrift tragenden Gesellschaften ändern wird, wobei diese Berufungen in den Redaktionsausschuß in festgelegten Abständen überarbeitet und neu festgelegt werden müssen.

Die Zeit des Umbruchs und der Neugestaltung war eine aufregende und mit vielen Mühen verbundene Sonderleistung, die von vielen verantwortungsvollen Persönlichkeiten der verschiedenen Präsidien und Vorstände getragen wurde. Sie alle und der Springer-Verlag sowie der Unterzeichner wünschen, daß mit dem neuen Start in die neu gestaltete und umbenannte Zeitschrift eine hohe Resonanz gefunden wird und auch eine verstärkte Darstellung im nationalen und internationalen Bereich für das Fach Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie erreicht werden kann. Abschließend sei der Wunsch geäußert, in Verbundenheit mit der bisherigen Leserschaft neue Interessenten aus verschiedenen Fachgebieten zu gewinnen. Dabei wird die Bitte geäußert, Kolleginnen und Kollegen aus Nachbardisziplinen, die nicht in den die Zeitschrift tragenden Gesellschaften als Mitglied gebunden sind, für den Bezug unseres Journals zu gewinnen. In regelmäßigen Abständen wird die Redaktion sich erlauben, allgemeingültige Informationen zu unserer Publikationsebene weiterzugeben.